



**Dr. Ruth Fuchs**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Mitglied im Ausschuss für Gesundheit

Dr. Ruth Fuchs, MdB · Platz der Republik · 11011 Berlin

Deutscher Hängegleiterverband e.V. im DAeC  
Geschäftsführer  
Herrn Klaus Tänzler  
Postfach 88

**83701 Gmund am Tegernsee**

**Büro Berlin**

Tel: (030) 227 - 7 70 38  
Fax: (030) 227 - 7 69 82  
Email:  
ruth.fuchs@bundestag.de

**Wahlkreis**

Amthorstraße 11  
07545 Gera  
Tel: (0365) 83 21 453  
Fax: (0365) 21 269  
Email:  
ruth.fuchs@wk.bundestag.de

Berlin, 16.09.2002

Email: [dhv@dhv.de](mailto:dhv@dhv.de)

**Bitte um Auskunft  
wg. Kampagne gegen Krankenversicherungsschutz für Sportler**

Sehr geehrter Herr Tänzler,

Ihre Anfrage vom 04. September 02 an die Bundesgeschäftsstelle ist mit der Bitte um Beantwortung an mich weitergeleitet worden.

Als gesundheitspolitische Sprecherin der PDS-Bundestagsfraktion, die selbst über lange Zeit Leitungssportlerin war und dem Sport politisch auch heute eng verbunden ist, nehme ich gern zu Ihrer besorgten Nachfrage wie folgt Stellung:

Wir haben nicht die Absicht, den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung einzuschränken. Das bezieht sich auch auf immer wieder diskutierte Ausgrenzungen von bestimmten Risiken bzw. Tätigkeiten oder Verhaltensweisen.

Wir wollen das Solidarsystem erhalten und weiter stärken. Auch künftig muss gelten: Versicherte zahlen Beiträge entsprechend ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und nicht nach ihrem Erkrankungsrisiko, wie das bei einer Privatversicherung der Fall ist. Nur so kann gewährleistet werden, dass jede und jeder auch weiterhin die erforderlichen medizinischen Leistungen nach Bedarf erhalten kann. Die GKV als eine Vollversicherung gegen das Krankheitsrisiko bleibt für uns ein Eckpfeiler der Sozialstaatlichkeit und wichtige Voraussetzung sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit. Ihre solidarische und paritätische Finanzierung, das Sachleistungsprinzip und die damit verbundene Vermeidung direkter Geldbeziehungen zwischen Arzt und Patient sowie ein einheitlicher Leistungskatalog sind konstitutive Grundlagen einer sozialen Krankenversicherung und müssen fortbestehen. Wir sind für einen vollwertigen Leistungskatalog, der alles nach dem medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnisstand Notwendige umfasst. Seine Teilung in noch solidarisch getragene Kern- und individuell finanzierte Wahlleistungen bedeutet Teilprivatisierung des Krankheitsrisikos. Das lehnen wir als unsozial und medizinisch kontraproduktiv ab. Auch Elemente privater Versicherungen wie Selbstbehalte und Beitragsrückerstattungen haben im

Rahmen der GKV keinen Platz. Sie zerstören ihren solidarischen Charakter und mindern die soziale Qualität der Gesundheitsversorgung. Das Gleiche gilt für Kostenerstattungs- und Festzuschussysteme, die ebenfalls zu einer Medizin nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten führen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ruth Fuchs